

Medienecho

2015



TAGEO kann eine erste Bilanz ihres im September 2014 gestarteten Projektes „Schenk mir eine Geschichte“ ziehen. Bisher wurden sechs Kurse à sechs Animationen an fünf Orten im Thurgau (Frauenfeld, Diessenhofen, Bürglen, Kreuzlingen und Weinfelden) in vier Sprachen (Albanisch, Türkisch, Portugiesisch und Serbokroatisch) angeboten. Während die Kurse an drei Orten gut besucht waren, sind sie an drei Orten eher schleppend angelaufen. Insgesamt haben 21 Mütter und 38 Kinder an den Veranstaltungen teilgenommen. Aufgrund der überwiegend positiven Erfahrungen werden die Kurse auch im nächsten Halbjahr an den bisherigen Standorten durchgeführt.

„Schenk mir eine Geschichte“ ist ein Elternbildungsangebot im Frühbereich, das vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien, SIKJM angeboten wird.

Eingefügt aus <<http://www.elternbildung.ch/454.html>>



Bild: z.V.g.

0 Kommentare

Neuer TAGEO-Kalender für Elternbildung erschienen

09.02.2015 11:57

Der von der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen TAGEO zum 19. Mal herausgegebene Kurskalender enthält wiederum viele und vielfältige Elternbildungsangebote aus dem ganzen Kanton.

Wer den neuen Kurskalender zur Hand nimmt, entdeckt bestimmt etwas, das geeignet ist, seinen Familienalltag oder seine Elternkompetenz zu bereichern. Die TAGEO macht bei dieser Gelegenheit auch auf die am Sonntag, 31. Mai, in Weinfelden stattfindende Erlebnis- und Bildungsmesse ELBI-EXPO aufmerksam: In einem erlebnisreichen Umfeld wird man dann unverbindlich Elternbildungsangebote, familienergänzende Angebote und Spielangebote kennenlernen und erfahren können.

Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch in Fremdsprachen durchgeführt werden, listet die TAGEO in ihrem Kurskalender auch Angebote für Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen auf. Der Kalender erscheint zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander. Der gedruckte Kalender wird zur Hauptsache über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt. Bestellen kann man ihn über die E-Mail-Adresse ebvk@tageo.ch. Auf der Internetseite der TAGEO sind stets die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen zu finden.

pd/mal



Bild: z.V.g.

0 Kommentare

Neuer TAGEO-Kalender für Elternbildung erschienen

09.02.2015 11:57

Der von der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen TAGEO zum 19. Mal herausgegebene Kurskalender enthält wiederum viele und vielfältige Elternbildungsangebote aus dem ganzen Kanton.

Wer den neuen Kurskalender zur Hand nimmt, entdeckt bestimmt etwas, das geeignet ist, seinen Familienalltag oder seine Elternkompetenz zu bereichern. Die TAGEO macht bei dieser Gelegenheit auch auf die am Sonntag, 31. Mai, in Weinfelden stattfindende Erlebnis- und Bildungsmesse ELBI-EXPO aufmerksam: In einem erlebnisreichen Umfeld wird man dann unverbindlich Elternbildungsangebote, familienergänzende Angebote und Spielangebote kennenlernen und erfahren können.

Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch in Fremdsprachen durchgeführt werden, listet die TAGEO in ihrem Kurskalender auch Angebote für Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen auf. Der Kalender erscheint zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander. Der gedruckte Kalender wird zur Hauptsache über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt. Bestellen kann man ihn über die E-Mail-Adresse ebvk@tageo.ch. Auf der Internetseite der TAGEO sind stets die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen zu finden.

pd/mal

Neuer Tageo-Kalender für Elternbildung erschienen

**Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen
gibt zum 19. Mal Kurskalender heraus**

Der von der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen Tageo zum 19. Mal herausgegebene Kurskalender enthält wiederum viele und vielfältige Elternbildungsangebote aus dem ganzen Kanton. Wer den neuen Kurskalender zur Hand nimmt, entdeckt bestimmt etwas, das geeignet ist, seinen Familienalltag oder seine Elternkompetenz zu bereichern. Die Tageo macht bei dieser Gelegenheit auch auf die am Sonntag, 31. Mai, in Weinfelden stattfindende Erlebnis- und Bildungsmesse Elbi-Expo aufmerksam: In einem erlebnisreichen Umfeld wird man dann unverbindlich Elternbildungsangebote, familienergänzende Angebote und Spielangebote kennenlernen und erfahren können.

Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch in Fremdsprachen durchgeführt werden, listet die Tageo in ihrem Kurskalender auch Angebote für Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen auf. Der Kalender erscheint zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander. Der gedruckte Kalender wird zur Hauptsache über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt. Bestellen kann man ihn über die E-Mail-Adresse: ebvk@tageo.ch. Auf der Internetseite der Tageo www.tageo.ch sind stets die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen zu finden.

Neue Angebote für Eltern

WEINFELDEN. Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch in Fremdsprachen durchgeführt werden, listet die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo) in ihrem neuen Kurskalender auch Angebote für

Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen auf. Der Kalender erscheint zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander. (red.)

Thurgauer Zeitung, 19. Februar 2015, 02:36 Uhr

Thurgauer Märchenerzähler erzählen sich was

Das Vertrauen der Kinder ins Leben zu stärken, das ist das Hauptziel des Projektes «Märchen – Schlüssel zum Leben», das die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen Tageo in Arbon, Bottighofen und Eschlikon startet und vom Amt für Gesundheit unterstützt wird.

Märchen erzählen vom Leben, bilderreich und spannend. Den Geschichten haben Generationen von Erzählern ihre Lebenserfahrungen mitgegeben. Märchen enthalten das Gedächtnis einer ganzen Kultur. Sie vermitteln Werte und Verhaltensweisen, unter anderem das, was wir als gerecht empfinden und was nicht. Darüber hinaus erzählen Märchen zum Beispiel davon, dass jeder Mensch lieben und geliebt sein möchte und die Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung sucht. Beim Märchenerzählen machen Kinder wichtige Erfahrungen. Verstand, Gefühl und Körper leben mit.

Die Tageo bietet Eltern, Grosseltern, Gotten und Götti und weiteren Erwachsenen an je sechs Abenden die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit Märchen und dem Erzählen; jeweils mit Übungen und Diskussionen.

Arbon ab 5.5., Bottighofen ab 3.3., Eschlikon ab 21.4., www.tageo.ch.

Elternforum startet Erzählkreis

ARBON. Die Elternbildung des Kantons Thurgau Tageo bietet interessierten Erwachsenen an sechs Abenden die Möglichkeit zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Märchen. Ein Erzählkreis möchte Interessierte an das Erzählen heranzuführen und Kenntnisse über Märchen vermitteln. Das Vertrauen der Kinder ins Leben zu stärken, das ist das Hauptziel des Projektes «Märchen – Schlüssel zum Leben». Der erste Abend unter Leitung von Manuela Baumann findet am Dienstag, 5. Mai, 17 bis 18.30 Uhr, in der Ludothek statt. Infos und Anmeldung unter 079 880 56 00 oder elternforum.arbon@bluewin.ch. (red.)

Für Tageo steht Höhepunkt bevor

WEINFELDEN. Der Höhepunkt des Jahres steht am 31. Mai bevor, jedenfalls aus Sicht der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo). An der ersten Elbi-Expo im BBZ Weinfelden wird das vielfältige Kursangebot zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Familienthemen präsentiert. Die Tageo, die am Donnerstag im Weinfelder Reinhart-Schulhaus ihre 31. Jahresversammlung abhielt, engagierte sich 2014 für spezifische Angebote für Migranteltern, die Zusammenarbeit Schule-Elternbildung und die Lancierung der Projekte «Märchen – Schlüssel zum Leben» und «Schenk mir eine Geschichte». Vier Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Einziger Wermutstropfen waren gemäss Tageo-Sprecher Rolf Murer zwei Rücktritte. Vereinspräsidentin Verena Herzog verabschiedete Kassier Turi Schallenberg und Revisorin Barbara Baumgartner. (red.)



Bild: z. V. g.
Susanna Fink und Verena Herzog.

0 Kommentare

Gefällt mir

Wermutstropfen und Highlights

02.05.2015 10:00

Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen TAGEOE hat ein strenges und erfolgreiches Vereinsjahr hinter sich und ist schon wieder mitten drin in einem neuen Projekt.

Mit dem Projekt sind die laufenden Aktivitäten für die am Sonntag, 31. Mai, von 10 bis 17 Uhr, im BBZ Weinfelden stattfindende erste ELBI-EXPO gemeint. Informativ, lebendig und direkt erlebbar werden über 30 Mitwirkende das im Thurgau vorhandene vielfältige Kursangebot zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Familienthemen bekannter machen. Das Ziel dieser für die ganze Familie interessanten Erlebnis- und Bildungsmesse ist für mehr Elternbildung zu motivieren. Genaueres zur ELBI-EXPO ist auf der Website www.ta-geo.ch zu erfahren.

Die TAGEOE führte ihre 31. Jahresversammlung auf Einladung des Forum „Eltern-Schule PRS“ im Paul-Reinhart-Schulhaus in Weinfelden durch. Musikalisch begrüsst wurden die Anwesenden von den „Thurgauer Jodelspatzen“ – einer Gruppe talentierter junger Jodlerinnen und Jodlern. Im 2014 standen die Verbesserung spezifischer Angebote für Migranteltern, die Zusammenarbeit „Schule und Elternbildung“ sowie die Lancierung der Projekte „Märchen – Schlüssel zum Leben“ und „Schenk mir eine Geschichte“ bei der TAGEOE und der Leiterin ihrer Geschäftsstelle, Susanna Fink, im Vordergrund. Die statutarischen Geschäfte wurden alle diskussionslos erledigt. Einziger Wermutstropfen: nach der Wiederwahl der übrigen vier Vorstandsmitglieder, eines Rechnungsrevisors und ihrer selbst, hatte Vereinspräsidentin Verena Herzog (Frauenfeld) Kassier Turi Schallenberg (Bürglen) und Barbara Baumgartner (Revisorin) zu verabschieden.



TAGEO Thurgauer ELBI-EXPO

Erste Thurgauer ELBI-EXPO ein voller Erfolg

Mit über 2'000 zufriedenen Besucherinnen und Besuchern aus dem ganzen Kanton wurden die zahlenmässigen Erwartungen der ELBI-EXPO, die im und ums Berufsbildungszentrum BBZ in Weinfelden durchgeführt worden ist, deutlich übertroffen.

Auch alle anderen, nicht weniger wichtigen Ziele der ersten Thurgauer Erlebnis- und Bildungsmesse für die ganze Familie sind erreicht worden. Dieses positive Fazit können die für die ELBI-EXPO Verantwortlichen ziehen; allen voran die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen **TAGEO**, welche diese Veranstaltung im Auftrag der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau realisiert hat und bei der Organisation durch die Messen Weinfelden unterstützt worden ist.

Aufgrund des erzielten Erfolges steht einer Wiederholung in zwei Jahren kaum etwas im Wege. Die erste Thurgauer ELBI-EXPO hielt, was sie versprochen hatte: ein mit zahlreichen Höhepunkten gespicktes Programm für Gross und Klein in einem erlebnisreichen Umfeld, in dem man einen interessanten Familientag verbringen konnte. Viele Familien mit Kindern kamen dadurch sowohl untereinander als auch mit erlebbarer Elternbildung in Kontakt. Es wurde nicht nur für die Erwachsenen viel geboten, sondern auch für die Kinder, die gut in die Präsentationen und Mitmachmöglichkeiten der mehr als 30 mitwirkenden Organisationen integriert worden sind. Gelobt wurde von allen die gute Mischung von aktuellen Themen und kompetenten Rednerinnen und Rednern bei den Referaten, Kurvorträgen und Diskussionen. Neben den informativen und interaktiven Ständen wurden auch die Theater, Konzerte, Tanzshows und Workshops gut besucht und die vielen Spielgelegenheiten rege benutzt.

Schule und Eltern wirken zusammen

Das Engagement, welches Eltern zuhause für die Schule aufbringen, hat einen erstaunlich grossen Einfluss auf den Bildungserfolg ihrer Kinder. Diese gestützten Erkenntnisse waren unter anderem ausschlaggebend dafür, dass das Amt für Volksschule des Kantons Thurgau von einer Arbeitsgruppe Grundlagen für gelingende Elternzusammenarbeit erarbeiten liess. Die TAGEO war Teil dieser Arbeitsgruppe.

Seit Ende April steht den Schulbehörden, den Schulleiter/-innen und den Lehrpersonen eine Website mit theoretischen Grundlagen sowie Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis im Bereich des Zusammenwirkens mit Eltern zur Verfügung. Darauf aufbauend stellt die TAGEO nun Elternbildungsangebote zusammen, die an Schulen durchgeführt werden können. Die Schulen erhalten einen Überblick und Anregungen, welche Themen in der Elternbildung zu welchen Schulzyklen passen, welche Referenten sich für die Durchführung anbieten und eine Checkliste für die Organisation von Elternbildungsveranstaltungen als Teil des Zusammenarbeitens mit Eltern an den Schulen.

Eingefügt aus <http://www.elternbildung.ch/508.html>

30. Juli 2015 • Verbände

TAGEO: Veranstaltungskalender Elternbildung Thurgau

TAGEO, die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, publiziert zum 20. Mal den beliebten Veranstaltungskalender zur Elternbildung im Kanton Thurgau. Er dokumentiert auf eindruckliche Weise, wie viele Veranstalter, Kursleitende und Referierende sich auch im nächsten halben Jahr wieder an vielen Orten uneigennützig engagieren, damit Eltern und weitere Interessierte sich zu Familienthemen sowie Erziehungs- und Entwicklungsfragen austauschen und weiterbilden können.



Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch in Fremdsprachen durchgeführt werden, listet die TAGEO auch Angebote für Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen auf. **Der Kalender erscheint**

zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander.

Bestellungen: E-Mail ebvk@tageo.ch.

ONLINE-Veranstaltungskalender ...»

www.tageo.ch

Die Magie der Märchen

Im Herbst startet in Arbon ein Märchenerzählkreis. Geleitet werden die sechs Abende von der Romanshornerin Manuela Baumann.

ARBON. Mit der Veranstaltungsreihe werden Eltern, Grosseltern und Gotten/Göttis von Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren angesprochen. Sie sollen animiert werden, Kindern wieder vermehrt Märchen zu erzählen; sie können den Mehrwert des «Selber-Erzählens» erfahren.

Eines der Ziele des Projektes «Märchen – Schlüssel zum Leben» ist es, der drohenden Verwahrlosung durch Medienkonsum entgegenzuwirken. Die Umsetzung wird von der Thurgau-

ischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (Tageo) koordiniert.

An der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) schaffte es dieses Märchenprojekt unter Platz 5; in den Kantonen Appenzell und St. Gallen wird es bereits erfolgreich durchgeführt.

Den Märchenerzählkreis in Arbon leitet Manuela Baumann, Märchenerzählerin aus Romanshorn. Er findet ab Dienstag, 15. September, an sechs Abenden

von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Ludothek Arbon an der St. Gallerstrasse 20 statt. Die Teilnahme kostet insgesamt 112 Franken, die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt. Auskünfte erteilen und Anmeldungen entgegennehmen (bis 13. September) wird Gabriele Eichenberger, Kinder- und Jugendarbeit Arbon, unter 071 447 61 63 oder gabriele.eichenberger@arbon.ch. (red.)

www.kinderundjugend.arbon.ch
www.tageo.ch/kalender

Neuer Elternkalender ist erschienen

20. Ausgabe des Veranstaltungskalenders «Elternbildung Kanton Thurgau»

Nach den Sommerferien gibt die Tageo, die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, zum 20. Mal den beliebten Veranstaltungskalender zur Elternbildung im Kanton Thurgau heraus. Neben Kursen, Einzelveranstaltungen und wiederkehrenden Anlässen für Eltern, die zum Teil auch für Fremdsprachige durchgeführt werden, listet die Tageo auch Angebote für Veranstalter sowie wichtige Beratungs- und Informationsstellen auf. Der Kalender erscheint zweimal jährlich (Februar/August) und dient sowohl der kantonsweiten Bekanntmachung der Elternbildungsangebote als auch der Koordination dieser Angebote untereinander.

Die gedruckte Version wird vor allem über die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt. Bestellen kann man ihn über die E-Mail-Adresse ebvk@tageo.ch. Die aktuellsten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen findet man jederzeit auf www.tageo.ch.

Elternbildung im Überblick

FRAUENFELD. Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen gibt zum 20. Mal den Veranstaltungskalender zur Elternbildung heraus. Er dokumentiert, wie viele Veranstalter, Kursleitende und Referierende sich im nächsten halben Jahr engagieren, damit Eltern sich zu Erziehungsfragen weiterbilden können. (red.)

www.tageo.ch

Rassismus gibt es im normalen Alltag

65 Personen haben am fünften Netzwerktreffen «Migration, Schule und Elternbildung» des Kantons Thurgau teilgenommen. Thema waren Rassismus und Diskriminierung.

MICHÈLE VATERLAUS

FRAUENFELD. Buben spielen in der Pause Fussball. Ausländer sind weniger gebildet. Lehrer sind unbelehrbar. Stereotype sind alltäglich. «Auch wenn sie helfen können, uns zu orientieren, sind diese genannten Stereotypen pauschalisierend», sagte Tarek Naguib, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Sozialrecht an der ZHAW. Er referierte gestern am Netzwerktreffen «Migration, Schule und Elternbildung». Die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, das Amt für Volksschule, die Fachstelle für Integration sowie die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen hatten Fachpersonen aus Bildungs- und Migrationsorganisationen, aber auch Behördenmitglieder zum Workshop eingeladen.

Eine Regel für alle

Das Netzwerktreffen fand zum fünftenmal statt. Ziel der Treffen ist es, Eltern mit Migrationshintergrund und sozioökonomisch benachteiligte Familien besser zu erreichen. Im Fokus

standen gestern der Rassismus und die Diskriminierung. Naguib zeigte auf, wie rassistische Vorurteile und Strukturen erkannt und angegangen werden können, um Diskriminierung zu verhindern. Naguib betonte, dass auch institutionelle Verstärkungen zu Diskriminierung führen. «So können Regeln, die für alle gelten, diskriminierende Ungleichheiten schaffen», sagte

er. «Beispielsweise, wenn Lehrerinnen und Lehrern verboten wird, religiöse Kleider an Schulen offen zu tragen.» Das benechtigt jene Lehrkräfte, deren religiösen Bekenntnisse

sichtbar sind, wie zum Beispiel bei Juden die Kippa oder Muslimas das Kopftuch.

Sensibilisierung erwünscht

Die 65 Teilnehmer setzten sich in Gruppen mit Fallbeispielen auseinander: Werden Schüler aufgrund ihrer Herkunft beim Übertritt in die Sek diskriminiert? Oder was soll eine Schulleitung tun, wenn ein Schüler auf dem Pausenplatz als Moslem-Terrorist beschimpft wird? «Die Teilnehmer haben engagiert diskutiert und eigene Beispiele eingebracht», sagte Naguib. Sie zeigten sich zufrieden über den fachlichen Austausch am Workshop, sagte Pascal Mächler von der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen. Klar, das Netzwerktreffen sei eine übergeordnete Ebene und, Direktbetroffene seien nicht dabei. «Aber wir wollen, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Eindrücke mit in ihre Organisationen nehmen und sie weitergeben.» Genau das – also das Gelernte in der Praxis zu adaptieren – fordere spezifische Sensibilisierungsmassnahmen, sagte Naguib.

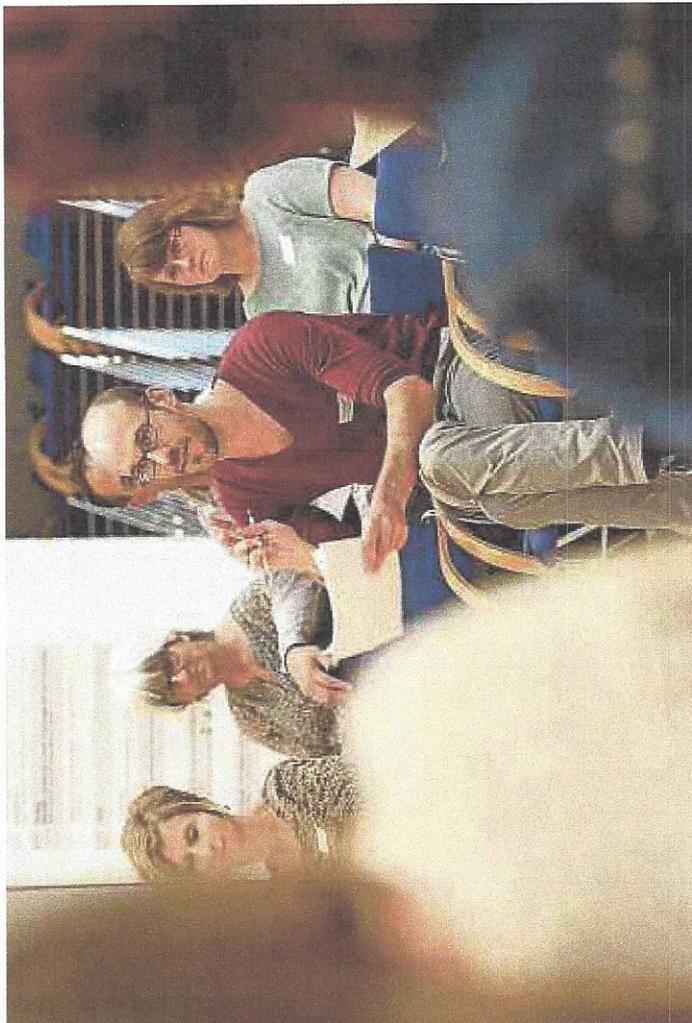


Bild: Donato Caspari

Referent Tarek Naguib führte die Diskussion mit den Teilnehmern des Netzwerktreffens.

«Elternbildung Kanton Thurgau»

THURGAU Die TAGEO, die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, hat zum 20. Mal den Veranstaltungskalender zur Elternbildung im Kanton Thurgau herausgebracht. Er dokumentiert, wie viele Veranstalter, Kursleitende und Referierende sich auch im nächsten halben Jahr wieder an vielen Orten uneigennützig engagieren, damit Eltern und weitere Interessierte sich zu Familienthemen sowie Erziehungs- und Entwicklungsfragen austauschen und weiterbilden können. Der Kalender wurde durch die Schulen an die Eltern verteilt und an öffentlichen Stellen aufgelegt. Bestellen kann man ihn über die Mail-Adresse ebvk@tageo.ch.

pd/rab

09. Oktober 2015 • Verbände

Elternbildung macht Schule - Schule macht Elternbildung

Die Broschüre informiert, warum sich die Elternbildung lohnt und welche Themen sich für welche Schulzyklen eignen.



Das **Engagement**, welches Eltern zuhause für die Schule aufbringen, hat einen erstaunlich grossen Einfluss auf den **Bildungserfolg** der Kinder. Diese gestützten Erkenntnisse waren unter anderem ausschlaggebend dafür, dass das Amt für Volksschule des Kantons Thurgau (AV) von einer Arbeitsgruppe Grundlagen für gelingende Elternzusammenarbeit erarbeiten liess. Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (TAGEO) war Teil dieser Arbeitsgruppe.

Die **sorgfältige Planung und Vorbereitung** ist Voraussetzung zur Durchführung erfolgreicher Elternbildungsveranstaltungen. Es empfiehlt sich, grundlegende Fragen im Voraus zu klären, zu vereinbaren und als Rahmenbedingungen festzuhalten. Ebenso sind eine zielgruppenspezifische und aktuelle Themenauswahl und ein durchdachter Veranstaltungsrahmen weitere wesentliche Erfolgsfaktoren. **Planungshilfen stehen Ihnen hier zur Verfügung ...»**

Angebotskatalog der TAGEO:

[TAGEO-Angebotskatalog Oktober 2015 \[PDF, 989 KB\]](#)

Informationsbroschüre «Elternbildung macht Schule - Schule macht Elternbildung»

[InfoBroschüre Schule Elternbildung090915 \[PDF, 779 KB\]](#)

www.tageo.ch

BLIND DATE

Fokus-
Thema

«Sich auf die Kleinen einzulassen kannst du nicht studieren»

Heidi Osterwalder begegnet Susanna Fink und erläutert ihr, weshalb sie durchs Muttersein zu einer besseren Kindergärtnerin wurde.

Urs Zuppinger

PROLOG

Heidi: Ich startete am Montag dieser Woche mit einer neuen Kindergruppe ...

Susanna: Aha, du bist also Kindergärtnerin!

Heidi: Genau! Und du ...?

Susanna: Von Haus aus auch. Ich besuchte von 1980 bis 83 das Semi Amriswil. Ich war 10 Jahre lang sehr gerne Kindergärtnerin und bildete mich danach zur Kinder- und Jugendpsychologin aus und wirkte danach lange in der Erziehungsberatung. Heute bin ich bei der TAGEO im Teilpensum für den Aufbau, die Koordination, Weiterentwicklung und die Organisation der Elternbildung im Thurgau verantwortlich. Ich lasse mich immer noch als Springerin im Kindergarten einsetzen.

Heidi: Seit vier Jahren schaffe ich in Müllheim. Als Mutter bin ich sehr froh um die Blockzeiten. Mein Sohn besucht den grossen Chindsgi, meine Tochter die vierte Klasse. Das Muttersein veränderte mich im Beruf. Ich nehme Situationen bewusster und aus verschiedenen Perspektiven wahr. So kann ich jetzt Eltern besser verstehen, die Mühe haben, ihr Kind loszulassen – das fällt auch mir nicht jeden Morgen ganz leicht.

Susanna: Der Wille, es gut zu machen, steckt in allen Eltern, ist überall erkennbar. Mit dem eigenen Vermögen, etwas zu verändern, wenn es hapert, da unterscheidet es sich dann. Es sind so viele Ängste oder Schamgefühle da, zu versagen. Das zu verstehen, relativierte mein eigenes Vorurteil: Die wollen nur nicht! – Ein Grund, weshalb ich mit dem Psychologiestudium begann: Ich wollte den Eltern in nicht optimalen Situationen Werkzeuge mitgeben, um ihre Kinder zu fördern.

Elternbildung soll nicht nur dann stattfinden, wenn Probleme auftauchen. Sie gehört einfach beim Erziehen dazu!



Susanna Fink und Heidi Osterwalder

PERFEKTIONISMUS VERSUS FREIHEITEN?

Heidi: Die Elterninformation ist von Ort zu Ort verschieden. Viel bleibt im Ermessen der Lehrperson. Da wünschte ich mir mehr Einheit! Ist jemand aus der Ausbildung mit all den Freiheiten nicht fast verloren? Freiheiten sind schön, können aber einem auch zum Verhängnis werden.

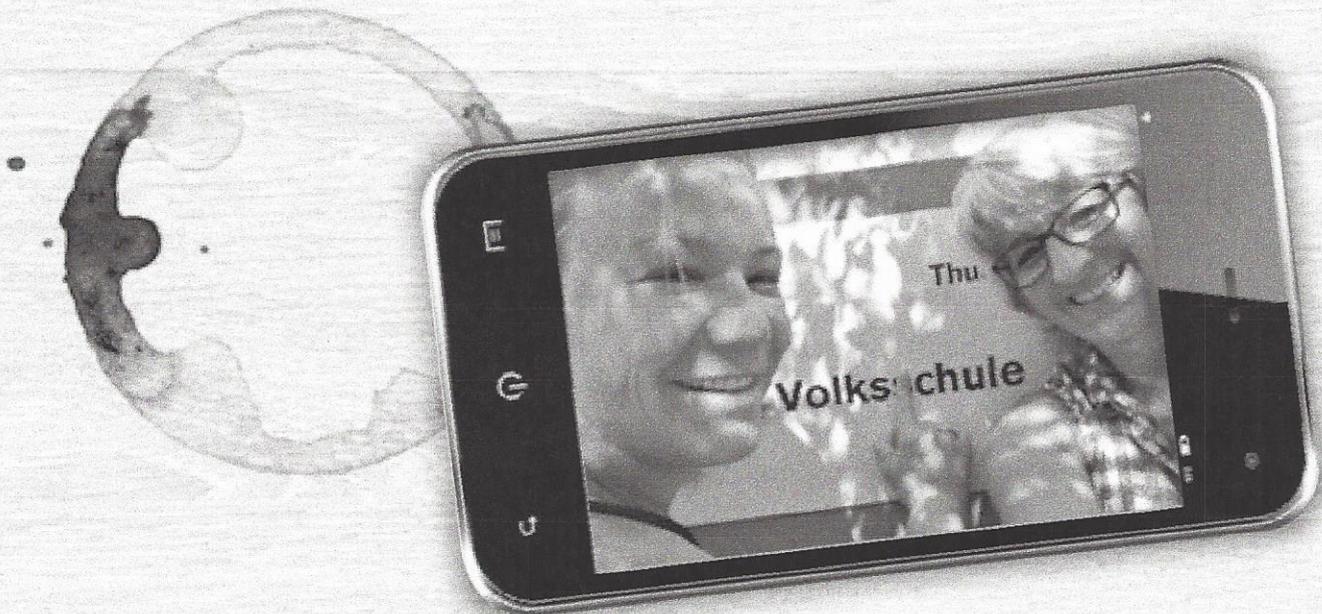
Susanna: In deinem Beruf kannst du so viele Fähigkeiten und Bedürfnisse reinbringen – und mit den Kindern ausleben. Im Schulwesen hast du enorme Freiheiten, die es zu nutzen gilt.

Heidi: Es gibt so viele Themen, wo ich mich reinknie! In einem Büro hätte ich nie diese Abwechslung.

Susanna: Warst du mal Kindergärtnerin, suchst du diese Abwechslung auch im Büro! Ich versuche meine Aufgaben auf eine kreative Art zu lösen. So macht es mehr Spass – auch im Büro.

Susanna Fink

«Elternbildung soll nicht nur dann stattfinden, wenn Probleme auftauchen.»



Heidi: Ich bin eine extreme Perfektionistin, die sich selbst oftmals im Wege steht. Da dacht' ich schon oft: Ein Schritt weniger hätte auch gereicht!

Einwurf: Regulierte sich das nicht auf natürliche Weise während des Mutterseins?

Heidi: Nein, der Perfektionismus verstärkte sich sogar eher noch: vor allem in der Unterrichtsgestaltung und -form. Früher war ich fast distanziert und heute bin ich wohl näher an den Kindern – auch offener, spontaner und sicherer.

Susanna: Ich hatte beim Berufswechsel nie das Gefühl, ich müsste weg von den Kindern. Ich wollte mich mehr für jene einsetzen, deren Voraussetzungen in der Familie nicht optimal waren. Ich wollte ihnen eine Basis bieten. Kinder vitalisieren einem doch! Sie reagieren auf das, was wir für sie vorbereiten. Als Kindergärtnerin kannst du also auch deine Freiheiten und deine Kreativität ausleben. Meistens ist's doch mit den Kindern schneller fröhlich als mit Erwachsenen ...!

ERZIEHUNGSBERATUNG

Heidi: Hat sich die Erziehungsberatung von den Themen her verändert? Beschäftigen Eltern immer noch die gleichen Fragen?

Susanna: Die Kinder sind immer noch die gleichen. Die Entwicklungsthemen sind ähnlich. Das sich verändernde Umfeld stellt die neuen Herausforderungen der Erziehung. So erzählte mir eine Mutter, ihr Sohn hätte ins Oberstufenzentrum der Nachbargemeinde gewechselt. Am Mittagstisch hiess es dann: «Also ihr seid recht altmodisch, hier geht niemand vor Zehn ins Bett!».

Heidi: Ist nur schon schwierig, an einem Elternabend seine Anliegen so zu vermitteln, dass alle was mit nach Hause nehmen können. Die einen interessiert's, andere weniger. Du erreichst einfach nie alle!

Susanna: Das grosse Thema! Wir müssen zu Partnern werden. Wir müssen unsere Erwartungen runterschrauben und den Eltern – statt sie zu belehren – eine Plattform – Beziehung! – bieten.

Das eigene Wissen ihnen überzustülpen, bringt nichts. Es braucht ein gemeinsames Erlebnis- und Erfahrungsfeld, einfach Vertrauen. Step by Step findet die Annäherung statt. In der Beratung war's mir lieber, wenn die Eltern regelmässig mit ihren Fragen kamen und nicht erst, wenn sie im roten Bereich rotierten.

Heidi: Ja, sich Zeit zu nehmen für die Eltern ist sehr wichtig. Zum Beispiel die Tür-und-Angel-Gespräche. Bei uns holen die Eltern oft ihr Kind ab, da komme ich schneller an sie ran. So kann

Heidi Osterwalder

«Allgemein gesagt mag ich es nicht, zweimal dasselbe zu behandeln.»

die Beziehung leben und sich weiterentwickeln. Willst du einen Hund besitzen, brauchst du dazu eine Prüfung. Kinder kann jedermann haben Ganz ohne Weiterbildung. Dazu sind die Finanzen und die Infrastruktur daheim grundverschieden. Diese Unterschiede im Unterricht aufzufangen, ist nicht immer einfach.

BERUFUNG KINDERGÄRTNERIN

Heidi: Das ist eine lange Geschichte. Nach der Schule schob ich ein Haushaltjahr zur Überbrückung ein. Ich suchte ein Ehepaar ohne Kinder, weil ich für mich allein profitieren wollte und auch Zeit für mich selber brauchte. So wählte ich danach Handarbeitslehrerin. Das behagte mir überhaupt nicht. Im zweiten Jahr merkte ich: Das ist nicht meine Welt! Mir fehlten Vielseitigkeit und Lebendigkeit. Also ging ich als Kindergärtnerin schnuppern. Das war's. Ich kam zum Semi raus, als ein Überschuss herrschte. So arbeitete ich erst mal in einer Krippe, bis ich Mutter wurde. Nach zwei Jahren daheim fiel mir die Decke auf den Kopf und ich meldete mich als Springerin.

Einwurf: Inspirieren dich die Kinder?

Heidi: Die eigenen ...? Für die Kindergartenarbeit: Nein. Bei mir ist die Themenwahl von der jeweiligen Gruppe abhängig. Daraus schöpfe ich Neues.

Susanna: Findest du, braucht die Kindergärtnerin einen Matura-Abschluss?

Heidi: Ich finde diese nicht die bessern Kindergärtnerinnen. Für mich geht die Entwicklung in die falsche Richtung. Entscheidend ist doch das Menschliche, die Beziehung! Dabei geht genau das verloren. Gerade das Musische hat nicht mehr den Stellenwert, den es mal hatte.

Susanna: Bin absolut deiner Meinung. Das Einfühlen und das Sich-Einlassen auf die Kleinen kannst du nicht studieren. Diese Fähigkeiten musst du von Haus aus mitbringen.

Heidi: An mir merke ich, dass ich immer spontaner schaffe. In gewissen Situationen den Schnitt mache, anders weiterzufahren als geplant. Intuitiver. Vorbereitungen gehen oft am Kind und seiner momentanen Verfassung vorbei ...

Susanna: Vorbereitungen sind doch nur der Notfallplan, die Leitplanke... Dein Repertoire gibt dir Sicherheit.

Heidi: Genau, die Erfahrung verschafft dir ein sichereres Auftreten vor den Kindern.

EINE LANZE FÜRS BILDERBUCH

Heidi: Ich gehe von der groben Jahres- zur Quartals- und dann zur Wochenplanung und setze mich damit hin und gestalte den kommenden Tag. Ich habe gerne was Schriftliches. Früher druckte ich dies aus, damit ich es mir unter den Sitz klemmen

konnte. Heute habe ich alles auf meinem iPad abgespeichert; dieses liegt auf meinem Pult. Ich agiere aber frei: Die Planung sitzt in Kopf, Herz und Hand!

Susanna: Ach, du projizierst also die Vorbereitung nicht an die Wand...?!

Einwurf: Heidi, mit welchem Thema bist du denn ins Schuljahr gestartet?

Heidi: Ich begann mit den Katzen, erzählte das Buch «Die Katzenbande». Es ist mir am Anfang wichtig, dass alle einen Bezug zum Thema haben, diesem irgendwie nahe sind. Auch will ich zum Schluss wieder ein Projekt, das ans allererste anschliesst. Allgemein gesagt, mag ich es nicht, zweimal dasselbe zu behandeln. Da fehlt mir der Reiz. Wenn ich nun in einem Jahr «Pitschi» erzähle, ist der Aufbau des Themas für mich immer eine andere Ausgangslage. Zu Beginn des Schuljahres ist mein Chindgsi leer und kahl. Erst mit den Kindern gestaltet er sich neu. Jedes soll seinen Ort darin finden: laut – leise, schnell – langsam ...

Susanna: Schon faszinierend: «Pitschi» überlebt einfach Generationen. Erst denkst du: Oh, ein steinaltes Buch! Du kannst dieses Bilderbuch heute noch erzählen, und die Kinder finden es toll.

Heidi: Spannend ist auch, dass viele das Buch gar nicht mehr kennen. Ich liebe es, den Kindern Geschichten näherzubringen, die schon Generationen überlebt haben. ■

PORTRÄTS

Heidi Osterwalder, Kindergärtnerin in Müllheim, Mutter zweier Kinder
Susanna Fink, Kindergärtnerin, Kinder- und Jugendpsychologin,
 Leiterin Geschäftsstelle TAGEO



Aktuelles aus dem Kanton Thurgau**Elternbildung macht Schule – Schule macht Elternbildung**

Die TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) berät neuerdings Schulen im Kanton Thurgau hinsichtlich der Durchführung von Elternbildungsangeboten und vermittelt qualifizierte Referentinnen und Referenten. Sie hat eine Broschüre für Schulleiter, Behördenmitglieder und Lehrpersonen verfasst, die darüber orientiert, warum sich Elternbildung lohnt, und Anhaltspunkte zur Planung und Durchführung von Elternbildungsanlässen gibt.

Bei der Erstellung der Unterlagen zur neuen Dienstleistung durfte die TAGEO von den Erfahrungen und der Vorarbeit der Elternbildung Kanton Zürich und Elternbildung CH profitieren, wofür sie sich herzlich bedankt.

Die Infobroschüre wurde an alle Schulen im Kanton Thurgau verschickt. Sie kann in gedruckter Form bei der BLDZ www.lehrmittel-shop.tg.ch (Art.-Nr. 5840.88.06) bezogen werden und ist für Elternorganisationen aus dem Kanton Thurgau gratis.

Alle Unterlagen und die Infobroschüre stehen auch auf der Website der TAGEO zum Download zur Verfügung: www.tageo.ch/schule2.html

Erste Thurgauer ELBI-EXPO ein voller Erfolg

Mit über 2'000 zufriedenen Besucherinnen und Besuchern aus dem ganzen Kanton wurden die zahlenmässigen Erwartungen der ELBI-EXPO, die im und ums Berufsbildungszentrum BBZ in Weinfelden durchgeführt worden ist, deutlich übertroffen.

Auch alle anderen, nicht weniger wichtigen Ziele der ersten Thurgauer Erlebnis- und Bildungsmesse für die ganze Familie sind erreicht worden. Dieses positive Fazit können die für die ELBI-EXPO Verantwortlichen ziehen; allen voran die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen TAGEO, welche diese Veranstaltung im Auftrag der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau realisiert hat und bei der Organisation durch die Messen Weinfelden unterstützt worden ist.

Aufgrund des erzielten Erfolges steht einer Wiederholung in zwei Jahren kaum etwas im Wege. Die erste Thurgauer ELBI-EXPO hielt, was sie versprochen hatte: ein mit zahlreichen Höhepunkten gespicktes Programm für Gross und Klein in einem erlebnisreichen Umfeld, in dem man einen interessanten Familientag verbringen konnte. Viele Familien mit Kindern kamen dadurch sowohl untereinander als auch mit erlebbarer Elternbildung in Kontakt. Es wurde nicht nur für die Erwachsenen viel geboten, sondern auch für die Kinder, die gut in die Präsentationen und Mitmachmöglichkeiten der mehr als 30 mitwirkenden Organisationen integriert worden sind. Gelobt wurde von allen die gute Mischung von aktuellen Themen und kompetenten Rednerinnen und Rednern bei den Referaten, Kurvorträgen und Diskussionen. Neben den informativen und interaktiven Ständen wurden auch die Theater, Konzerte, Tanzshows und Workshops gut besucht und die vielen Spielgelegenheiten rege benutzt.

Schule und Eltern wirken zusammen

Das Engagement, welches Eltern zuhause für die Schule aufbringen, hat einen erstaunlich grossen Einfluss auf den Bildungserfolg ihrer Kinder. Diese gestützten Erkenntnisse waren unter anderem ausschlaggebend dafür, dass das Amt für Volksschule des Kantons Thurgau von einer Arbeitsgruppe Grundlagen für gelingende Elternzusammenarbeit erarbeiten liess. Die TAGEO war Teil dieser Arbeitsgruppe.

Seit Ende April steht den Schulbehörden, den Schulleiter/-innen und den Lehrpersonen eine Website mit theoretischen Grundlagen sowie Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis im Bereich des Zusammenwirkens mit Eltern zur Verfügung. Darauf aufbauend stellt die TAGEO nun Elternbildungsangebote zusammen, die an Schulen durchgeführt werden können. Die Schulen erhalten einen Überblick und Anregungen, welche Themen in der Elternbildung zu welchen Schulzyklen passen, welche Referenten sich für die Durchführung anbieten und eine Checkliste für die Organisation von Elternbildungsveranstaltungen als Teil des Zusammenarbeitens mit Eltern an den Schulen.



Elternbildung macht Schule
Schule macht Elternbildung

16. November 2015 • Verbände

TAGEO: Elternbildung macht Schule – Schule macht Elternbildung

Die TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) berät neu Schulen im Kanton Thurgau bei der Durchführung von Elternbildungsanlässen und vermittelt qualifizierte Referentinnen und Referenten. In der mit dem Amt für Volksschule realisierten Broschüre «Elternbildung macht Schule – Schule macht Elternbildung» hat sie zusammengefasst, warum sich Elternbildung lohnt und welche Themen sich für welche Schulzyklen eignen.



Hilfestellungen zur Organisation und Durchführung von **Elternbildungsveranstaltungen** sind darin ebenfalls enthalten und können bei TAGEO heruntergeladen werden.

Dort steht auch ein Angebotskatalog zum Download bereit. Darin sind Themenvorschläge, Zielsetzung und Durchführungsbedingungen beschrieben und die Kontaktadresse der Anbieter aufgeführt. Der Katalog wird regelmässig aktualisiert und erweitert. Die Infobroschüre kann in gedruckter Form beim BLDZ Lehrmittelzentrale Thurgau bestellt werden. Für kantonale Schulen und Elternorganisationen ist sie gratis.

TAGEO Geschäftsstelle, Industriestrasse 9, Postfach 377, 8570 Weinfelden
Telefon 052 720 51 46; geschaeftsstelle@tageo.ch;



Elternbildung macht Schule
Schule macht Elternbildung

Bestelladresse für Broschüre

«Elternbildung macht Schule – Schule macht Elternbildung»

BLDZ Lehrmittelzentrale Thurgau, Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld

Telefon 058 345 53 70; www.lehrmittel-shop.tg.ch (Artikel-Nr. 5840.88.06)

www.tageo.ch

Elternbildung macht Schule – Schule macht Elternbildung

Die TAGEO (Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen) berät neu Schulen im Kanton Thurgau bei der Durchführung von Elternbildungsanlässen und vermittelt qualifizierte Referentinnen und Referenten.

In der mit dem Amt für Volksschule realisierten Broschüre «Elternbildung macht Schule – Schule macht Elternbildung» hat sie zusammengefasst, warum sich Elternbildung lohnt und welche Themen sich für welche Schulzyklen eignen. Hilfestellungen zur Organisation und Durchführung von Elternbildungsveranstaltungen sind darin ebenfalls enthalten und können von www.tageo.ch heruntergeladen werden.

Dort steht auch ein Angebotskatalog zum Download bereit. Darin sind Themenvorschläge, Zielsetzungen und Durchführungsbedingungen beschrieben und die Kontaktadresse der Anbieter aufgeführt. Der Katalog wird regelmässig aktualisiert und erweitert. Die Infobroschüre kann in gedruckter Form beim BLDZ Lehrmittelzentrale Thurgau bestellt werden. Für kantonale Schulen und Elternorganisationen ist sie gratis.

Schule und Elternbildung

Eltern sind die wichtigsten Vermittler zwischen Familie und den äusseren Lebenswelten, u.a. der Schule. Sie haben wesentlichen Einfluss auf das Wohlergehen, die Entwicklung und den Bildungserfolg ihrer Kinder. Die Elternbildung ist Teil der Erwachsenenbildung und zielt auf die Stärkung und Förderung der Erziehungskompetenzen der Eltern respektive Erziehungsberechtigten ab. Sie begleitet Eltern über alle Entwicklungsstufen ihrer Kinder und ermöglicht ihnen, sich für die anstehenden Erziehungsaufgaben und -herausforderungen Sachwissen und Handlungskompetenzen anzueignen.

Elternbildungsangebote geben konkrete Unterstützung zur Bewältigung der Erziehungsaufgaben und helfen mit, dass sich Kinder und Erwachsene in den Familiengemeinschaften entfalten und entwickeln können. Die Elternbildung ist eine gesellschaftliche Aufgabe und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention.

Elternbildungsveranstaltungen in der Schule haben einen verbindlichen Charakter und erreichen eine breite Elternschaft. Durchgeführt an Schulen sind sie förderlich für



den Austausch, die Entwicklung eines gemeinsamen Erziehungs- und Lernverständnisses und die Identifikation und Kooperation mit der Schule. Durch regelmässigen Einbezug von Formen der Elternbildung an Schulen entsteht für alle Beteiligten ein Mehrwert.

Elternbildung und Elternkompetenz

Zwei bedeutende Faktoren der Elternkompetenz sind Beziehung und Erziehung. Tragfähige Eltern-Kind-Beziehungen erleichtern das entwicklungsförderliche Erziehungsverhalten der Eltern. Für Erziehende ist daher wichtig, dass sie lernen, im Familien- und Erziehungsalltag mit Stressoren umzugehen, und dass sie bereit sind, Erziehungsallianzen einzugehen. Das Vertrauen in ihre eigene Wirksamkeit soll gestützt werden. Es formt sich über Wissen, Erfahrung und den Austausch im ausserfamiliären Kontext. Die Entwicklung von bildungsförderlichen Elternkompetenzen wird durch den Einbezug von Elternbildungselementen an Schulen begünstigt. Es fördert tragfähige Beziehungen sowohl zwischen Eltern und Kindern als auch zwischen Schule und Eltern und stärkt so ein bildungsförderndes Klima im Elternhaus.

Voraussetzungen für verbindliche und nachhaltige Elternbildung an Schulen:

Rahmenbedingungen

- Die Idee wird von allen Beteiligten der Schule getragen (Schulbehörde, Schulleitung, Lehrpersonen, Eltern).
- Elternbildungsanlässe sind strukturell integriert und finden regelmässig statt.
- Es gibt ein Rahmenkonzept, in dem die Grundlagen festgehalten sind.
- Organisationsverantwortliche erhalten Unterstützung.

Vernetzung

- Die Themenwahl entspricht dem Bedarf der Zielgruppe, ist aktuell und hat einen Bezug zum Schulalltag.
- Die Anlässe geben Gelegenheit zum Austausch zwischen Schule und Eltern.
- Gegebenheiten der Anspruchsgruppe werden in die Planung einbezogen (Fremdsprachigkeit, Kinderbetreuung, Methodik, Zeitpunkt der Durchführung, Elternressourcen).
- Es werden erfahrene und praxisnahe Referenten/Kursleitungen eingesetzt.
- Lehrpersonen nehmen an der Veranstaltung teil und begrüssen die Eltern persönlich.

Kommunikation

- Der Titel einer Veranstaltung ist kurz und prägnant und stellt einen Bezug zum Inhalt her.
- Verschiedene Kommunikationskanäle werden zeitlich versetzt genutzt (Flyer, Plakate, Website, Newsletter, Gemeindeblatt, persönlicher Kontakt).
- Netzwerke und Ressourcen der Eltern werden einbezogen und genutzt.

Rolf Murer
TAGEO

TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

Neue Medien – faszinierend und herausfordernd

Dozenten und Beauftragte der PHTG
Kosten: nach Anfrage und Vereinbarung
Auskunft: Telefon 071 678 56 38
brigitte.gertkaemper@phtg.ch

Perspektive Thurgau

Zu folgenden Themen bietet Perspektive Thurgau Referate und Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrpersonen und Schüler an.

«rauchen, kiffen, saufen»

- Aktuelle Zahlen, Fakten, Handlungsansätze, Regeln und Haltungen (kostenlos)
- Projektarbeit mit Schülern zum Thema (kostenlos)

Angebote «Neue Medien»

- «chatten/gamen/surfen – glotzen» (in Zusammenarbeit mit der PHTG)
- Cybermobbing, Cyberbullying (kostenlos)
- Cyberetikett – Benehmen im Internet (kostenlos)

Auskunft: Telefon 071 626 02 02
p.welti@perspektive-tg.ch, www.perspektive-tg.ch

Theater Bilitz

Das Theater Bilitz und die Fachstelle Theaterpädagogik realisieren theatrale, animatorische und theaterpädagogische Projekte und Aktionen nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Forumsstücke

- Big Deal? (Über Gras und den Handel mit sich selbst)
- Live: Family life (Konflikte aus dem Spannungsfeld Familie und Erziehung)
- Jugend und Alkohol (für Erwachsene)
- Kids und Alk (für Jugendliche)

Kosten: nach Anfrage und Vereinbarung
Auskunft: Telefon 071 622 88 80, theater@bilitz.ch

Weitere Informationen und Auskünfte

TAGEO Geschäftsstelle
Industriestrasse 9, Postfach 377
8570 Weinfelden
Telefon 052 720 51 46
geschaeftsstelle@tageo.ch
www.tageo.ch

Bestellung über BLDZ

Telefon 058 345 53 70
www.lehrmittel-shop.tg.ch (Artikel-Nr. 5840.88.06)